



Sozialgemeinschaft  
Schiltach / Schenkenzell e.V.

# Hospizgruppe



Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. Vor Ebersbach 1 77761 Schiltach

Tel.: 07836- 93 93 0 Mail: [info@sgs-schiltach.de](mailto:info@sgs-schiltach.de) [www.sgs-schiltach.de](http://www.sgs-schiltach.de)





## Hospizgruppe

### Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V.

Die Hospizgruppe möchte Sterbenden und deren Angehörigen in dieser Situation zur Seite stehen, eine Schulter zum Anlehnen gewähren und Kraft spenden sowie Rat geben.

Die Nachricht zu erhalten, dass keine Heilung mehr in Sicht ist und Sterben sowie Abschied im Raum steht, ist für Sterbende und deren Angehörig oft nicht einfach zu verarbeiten. Oft stehen Betroffene der außergewöhnlichen Situation hilf- und ratlos gegenüber.

Die Hospizgruppe der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. möchte Menschen in dieser schwierigen Situation begleiten. Sie steht für die Rechte und Wünsche Sterbender ein, entlasten Angehörige bei deren Begleitung des geschätzten Menschen in dessen letztem Lebensabschnitt und nimmt Trauernde an die Hand.

Die Mitglieder der Hospizgruppe der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. arbeiten ehrenamtlich und sind für diese Aufgaben ausgebildet.

Mit dieser Mappe möchten wir Sie mit der Arbeit der Hospizgruppe bekannt machen. Gerne stehen wir für weitere Fragen zur Verfügung.

**Uli Eßlinger**  
Geschäftsführende  
Leitung



**Uli Eßlinger**  
Geschäftsführende Leitung



**Katja Pfeifle**  
Leitung Hospizgruppe



**Nathalie Moosmann**  
Leitung Hospizgruppe



# Weil es Ihr Leben ist – bis zuletzt

Die Hospizgruppe der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. wurde 1996 ins Leben gerufen. Das Ziel ist, Sterbenden mit Würde und Respekt in ihrem letzten Lebensabschnitt zu begegnen und zu begleiten, Angehörige bei ihrer Tätigkeit am Sterbebett zu entlasten und Trauernde durch diese Zeit hindurch zu helfen.

Ihre Aufgaben sind keine medizinischen oder pflegerischen, sondern ganz andere: Die Hospizmitarbeiter sind da, wenn niemand anderes es sein kann. Wenn Menschen ihren Kummer verarbeiten, hören sie zu, entlasten Angehörige und schenken ihnen Zeit für sich.

Die Frauen und Männer der Hospizgruppe sind für ihren Dienst ausgebildet und unterliegen der Schweigepflicht. Sie gehören unterschiedlichen Altersgruppen, Konfessionen sowie Weltanschauungen an und handeln gemäß dem Motto der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. von Mensch zu Mensch. Ihr Dienst ist ehrenamtlich und deshalb kostenfrei.



## Hospizgruppe

Vor Ebersbach 1, 77761 Schiltach  
E-Mail [hospizgruppe@sgs-schiltach.de](mailto:hospizgruppe@sgs-schiltach.de)  
Telefon 07836/ 9393-0  
Mobil 0170/ 9024634

## Unser Dienst

- Eine einfühlsame Begleitung von Menschen und Schwerkranken während ihres letzten Lebensabschnitts zu Hause, im Pflegeheim oder Krankenhaus sowie Unterstützung der pflegenden Angehörigen
- Unterstützung Betroffener bei der Durchsetzung einer adäquaten Schmerztherapie
- Respektierung und Durchsetzung der letzten Wünsche und Bedürfnisse Sterbender auch gegenüber Dritter
- Begleitung Angehöriger durch die Zeit von Abschied und Trauer
- Gesprächspartner sein und Kraft in schwieriger Situation

# Der letzte Lebensabschnitt

*Das Leben endet, wie eine Reise beginnt: Mit Abschied und hoffen auf ein Wiedersehen.*

„Jeder Mensch ist einzigartig und die Art, wie er stirbt und den letzten Teil seines Lebens geht ist es auch!“ Da uns ihre Wünsche und Bedürfnisse was das Lebensende betrifft sehr am Herzen liegen möchte wir Ihnen schon frühzeitig die Möglichkeit geben, diese hier festzuhalten.

## **1. Dokumente**

Ist eine Patientenverfügung vorhanden? \_\_\_\_\_

Ist eine Vorsorgevollmacht vorhanden? \_\_\_\_\_

## **2. Mundbefeuchtung-/pflege**

Unser Körper ändert im letzten Abschnitt des Lebens seine Gewohnheiten und Bedürfnisse. Er stellt sich sozusagen auf das Sterben ein. Daher benötigt der Körper oftmals keine Nahrung oder Flüssigkeit mehr. Somit ist es für uns sehr wichtig, Ihnen eine individuelle und regelmäßige Mundbefeuchtung-/ pflege sicherzustellen.

*Info: Durch die Mundpflege werden die Schleimhäute im Mundbereich angefeuchtet, wodurch das Durstgefühl in der Terminalphase behoben wird. Außerdem steigert dies das Wohlbefinden und die damit die vorhandene Lebensqualität.*

→ Besondere Geschmacksvorlieben (Flüssig: Saft, Bier, ... (selbstverständlich ist auch eine Mundbefeuchtung mit festen Nahrungsmitteln möglich (Fest: z.B. Schwarzwurst, Speck, ...)?

\_\_\_\_\_

→ Haben sie Abneigungen?

\_\_\_\_\_

## **3. Rituale**

Immer wieder schön ist es doch seine Rituale auszuleben. Sei es ein „Vater unser“ am Krankenbett zu beten oder ein Lied zu singen. Haben Sie bestimmte Wünsche oder auch Abneigungen bezüglich der Rituale in Ihrem letzten Lebensabschnitt?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



#### **4. Krankensalbung**

Wünschen Sie eine Krankensalbung durch einen Pfarrer?

---

#### **5. Lieder**

Wir gestalten den letzten Lebensabschnitt sehr individuell und sind sehr bemüht, es Ihnen und auch Ihren Angehörigen so angenehm wie möglich zu machen. Daher sind Lieder und Geräusche eine wichtige Information für uns. Lieder/ Geräusche bringen häufig Verbindungen zu schönen Momenten und auch zu wichtigen Menschen. Für viele ist es auch einfach eine Ablenkung von Schmerzen, Angst oder anderem. (Beispiele: Hochzeitslied, Lieblingslied, Lieblingsband, Naturgeräusche, etc.)

*Info: Der Hörsinn ist der letzte Sinn der verloren geht!*

Gewünscht ist: \_\_\_\_\_

Unerwünscht ist: \_\_\_\_\_

#### **6. Benachrichtigung**

Wer soll im Todesfall benachrichtigt werden? Bitte nennen Sie auch die entsprechende Telefonnummer! Zu welchen Zeiten dürfen wir Sie telefonisch kontaktieren?

---

---

#### **7. Bestattungsinstitut**

Gibt es von Ihnen ein gewünschtes Bestattungsinstitut? \_\_\_\_\_

Besitzen Sie eine Bestattungsverfügung? \_\_\_\_\_

#### **8. Bestattungsform**

Wie möchten Sie bestattet werden (Erdbestattung, Feuerbestattung, ...)?

---

#### **9. Sonstiges**

Gibt es weitere wichtige Informationen, die Sie uns mitteilen möchten?

---

---

---

# Einverständniserklärung Begleitung durch die Hospizgruppe

Name des Patienten: \_\_\_\_\_

Anschrift des Patienten:

\_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_

Name des Bevollmächtigten: \_\_\_\_\_

Anschrift des Bevollmächtigten: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Mit dieser Erklärung willige ich ein, dass die Hospizgruppe der Sozialgemeinschaft Schiltach/  
Schenkenzell e.V. eine Begleitung durchführen darf. Personenbezogene Daten werden vertraulich  
behandelt und dürfen den ehrenamtlichen Mitarbeitern vermittelt werden, damit eine würdevolle  
Begleitung möglich ist. Diese Daten werden nicht an Dritte weitergeleitet.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Patienten/ ggf. des Bevollmächtigten



# Biografische Informationen für die Hospizgruppe (extern)

Patient: \_\_\_\_\_

Anschrift:

\_\_\_\_\_

Familienstand: \_\_\_\_\_ Religion: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

Familie (Kinder, Enkel, ...):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Interessen:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Erlerner Beruf:

\_\_\_\_\_

Arbeitsstelle:

\_\_\_\_\_

Weitere biografische Informationen:

Wichtige Informationen:

Was ist bei der Begleitung erwünscht?

Was ist bei der Begleitung unerwünscht?



In Würde und Geborgenheit Leben und Sterben.

## Was uns dazu bewegt, zu tun, was wir tun

Alle ausgebildeten SGS-Hospizmitarbeiter haben individuelle Erfahrungen mit der Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen. Sie möchten die Angst davor nehmen und eine Stütze dabei sein.



*Nathalie Moosmann*  
*Katja Pfeifle* (von links)  
Leitung der Hospizgruppe



*Margarita Wolber*

„Sterbende in den letzten Tagen und Stunden zu begleiten, ist etwas ganz besonderes. Ich möchte Sterbende und Angehörige in ihren Ängsten und Unsicherheiten unterstützen. Niemand soll in dieser Situation allein sein.“



*Beatrix Vollmer*

„Viele Sterbende sind aus verschiedenen Gründen allein. Das muss nicht so sein. Diesen, für alle individuellen Weg, kann man mit dem richtigen Maß friedlich und schön gestalten. Das versuche ich.“



*Evelyne Schinle*

„Sterbende und ihre Angehörige haben in dieser Ausnahmesituation vielen Fragen: Welche Unterstützung kann man geben, welche Wünsche können wir erfüllen, wie wird der Weg leichter? Dabei möchte ich Beistand leisten.“



*Margit Harter*

„Wer ist schon auf den Tod vorbereitet? Sterbende und Angehörige wünschen sich Sicherheit im Umgang mit der Situation. Das gilt nicht nur am Bett des Sterbenden, sondern auch bei praxisnahen Fragen.“



*Edeltraud Schmider*

„Den letzten Weg alleine zu gehen, ist für Sterbende und Angehörige eine große und unbekannte Herausforderung. Der Prozess des Abschiednehmens ist mit einer erfahrenen Begleitung oft leichter.“



*Beate Vollmer*

„Ich habe das Sterben meines Mannes durch die Begleitung der Mitarbeiter der Palliativmedizin als positiv für beide Seiten in Erinnerung. Diese Erfahrung, die so nicht erwartet wird, möchte ich weitergeben.“



*Margarete Bodio*

„Verrinnerlicht man, dass Sterben zum Leben gehört, kann es eine positive Entwicklung nehmen – für Sterbende ebenso wie für Angehörige. Im besten Fall gelingt es, dass man keine verbliebene Sekunde davon missen möchte.“



*Brunhilde Hauer*

„Ich habe beim Sterben meines Mannes und auch noch lange danach Hospizhilfe angenommen. Das hat mir gut getan und meine Trauer positiv beeinflusst. Diese schöne Erfahrung möchte ich teilen.“



*Anna Rennig*

„Es ist für mich eine erfüllende Erfahrung, Menschen in der spirituellen Dimension des Todes zu begleiten, sie dabei zu unterstützen, losgelöst und in Frieden gehen zu können.“



Wenn uns bewusst wird, DASS die Zeit, die wir uns für einen ANDEREN Menschen nehmen, DAS KOSTBARSTE ist, DAS wir schenken können, HABEN wir den Sinn des Lebens VERSTANDEN.

## In Würde gehen können

Wie können Begleiter den letzten Weg so angenehm wie möglich gestalten? Es braucht Menschen, die Sterbende an die Hand nehmen. Und so wie jeder Mensch einzigartig ist, ist es auch sein Weg zu sterben - weil es sein Leben ist, bis zuletzt.

### Berührung

**V**ermitteln Sie ein Gefühl von Vertrautheit und Wärme. Sprechen Sie bei Berührungen mit dem Sterbenden, auch wenn er sich nicht mehr äußern kann und es so aussieht, als würde er nicht mehr am Leben teilhaben. Sie werden gehört, denn das Hören ist der letzte Sinn, der verloren geht.

### Gerüche

**J**eder Mensch mag unterschiedliche Düfte und Gerüche, die er mit bestimmten Lebenssituationen in Verbindung bringt. Wenn Sie nicht wissen, was als Wohlgeruch empfunden wird, fragen Sie nach. Beispielsweise kann der Geruch, den Tannenzweige verströmen für Menschen, die sich gerne im Wald aufgehalten haben, von großer Bedeutung sein. Machen Sie diese Sinnesreise möglich.



### Lieder und Musik

**W**elche Musik oder Lieder hört der Sterbende gerne? Gibt es eine Lieblingsband, einen Lieblingssong, Lieder, die mit einer schönen Erinnerung verknüpft sind, beispielsweise das eigene Hochzeitslied? Lieder und Musik schaffen häufig Verbindungen zu schönen Momenten oder auch zu wichtigen Menschen und Ereignissen im Leben. Für viele ist es auch einfach eine Ablenkung von Schmerz oder Angst, zudem wird das Wohlbefinden gesteigert.

### Vom ALLTAG berichten

**D**em Betroffenen ist es am liebsten, wenn die Bezugspersonen sich so wie gewohnt verhalten. Berichten Sie von ihrem Alltag, erzählen Sie von der Familie und Freunden, erinnern Sie an schöne Momente in der Vergangenheit. Es ist durchaus erlaubt, miteinander zu lachen, denn Lachen ist in einer schweren Zeit wie Balsam für die Seele. Versuchen Sie die verbleibende, gemeinsame Zeit mit ihrem Angehörigen zu genießen.



DAS Leben endet, wie eine Reise beginnt: Mit Abschied und Hoffnung AUF ein Wiedersehen.



## Wohlgefühl durch Mundbefeuchtung

Im letzten Lebensabschnitt ändert der Körper seine Bedürfnisse und Gewohnheiten. In dieser Phase benötigt er kaum noch Nahrung oder Flüssigkeit und regelt selbst nach individuellem Bedarf. Um besser atmen zu können, öffnen vor allem sterbenden Menschen den Mund permanent. Dadurch verdunstet Speichel und die Mundschleimhaut ist trocken. In einigen Fällen bewirken Medikamente zur Therapie einen trockenen Mund. Eine regelmäßige Mundbefeuchtung – auch in der Lieblingsgeschmacksrichtung – beseitigt das unangenehme Gefühl und schafft Erleichterung.

## Schmerzen

Menschen sollten die Möglichkeit haben, ihren letzten Weg im Leben unbedingt schmerzfrei oder wenigstens schmerzreduziert gehen zu dürfen. Selbst wenn Sterbende oral keine Medikamente mehr aufnehmen können, haben medizinische Versorger weitere Möglichkeiten der Behandlung.

## Sinne gehen zuletzt

In der Palliativmedizin kommen häufig Opioide zum Einsatz. Das sind sehr starke Schmerzmittel. Diese können das Bewusstsein des sterbenden Menschen zeitweise trüben. Deren Sinn für Berührungen, Geräusche und Worte ist jedoch weiterhin vorhanden, auch wenn Begleitende dies oftmals nicht wahrnehmen.

## Unruhe und Angst

In der letzten Phase des Lebens können Ängste und Unruhe plagen. Was sterbenden Menschen jetzt wohltut: Dem Sterbenden mit Ruhe und aufmerksamer Gelassenheit begegnen. Dazu kann Sprechen mit ruhiger Stimme, Zuwendung geben (Hand halten) oder ruhige Musik spielen, helfen.

Tierbesuche, entspannende Massagen oder vertraute Gegenstände können gegen Angst und Unruhe wirken. Begleitende müssen akzeptieren, wenn Sterbende Zeit für sich selbst benötigen und auch mal allein sein möchten.

## Beispiele zur Mundpflege

Flüssigkeiten wie Tee, Saft, Kaffee, Bier oder Wein eignen sich ebenso wie feste Nahrungsmittel, je nach Aufnahmevermögen und Lieblingsgeschmack. Das Riechen, beispielsweise an einer Zitrone sowie Bonbons oder Lutscher regen die Speichelbildung ebenfalls an. Die Lippenpflege kann mit einem Lippenpflegestift, Butter, Honig oder Olivenöl stattfinden.

